

### **Einladung**

zur gemeinsamen Sondersitzung des Ausschusses für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten, des Schul- und Bildungsausschusses und des Stadtbezirksrates Buchholz-Kleefeld am  
**Mittwoch, 28. Februar 2018, 15.00 Uhr**, Rathaus, Hodlersaal

---

### Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R   T E I L
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Sanierungsprogramm für Schultoiletten  
(Drucks. Nr. 0079/2018 mit 2 Anlagen)

Schostok

Oberbürgermeister

## PROTOKOLL

der Sondersitzung des Ausschusses für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und  
Liegenschaftsangelegenheiten, des Schul- und Bildungsausschusses und  
des Stadtbezirksrates Buchholz-Kleefeld  
am Mittwoch, 28. Februar 2018, Rathaus, Hodlersaal

Beginn 15.00 Uhr  
Ende 16.07 Uhr

---

### Anwesend:

(verhindert waren)

### **Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten**

(Ratsherr Hellmann)	(CDU)	
Ratsfrau Keller	(SPD)	
Ratsfrau Dr. Clausen-Muradian	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Ratsherr Döring	(FDP)	
Ratsherr Emmelmann	(CDU)	
Ratsfrau Falke	(LINKE & PIRATEN)	
Ratsherr Gast	(Bündnis 90/Die Grünen)	15.00 - 15.58 Uhr
Ratsherr Karger	(AfD)	
Bürgermeisterin Kramarek	(Bündnis 90/Die Grünen)	ab 15.58 Uhr für Rh Gast
Ratsfrau Dr. Matz	(CDU)	für Rh Hellmann
Ratsherr Oppelt	(CDU)	
Ratsfrau Ranke-Heck	(SPD)	
Ratsherr Spiegelhauer	(SPD)	

### **Beratende Mitglieder:**

(Herr Bebek)	(parteilos)
Frau Gahbler	
(Frau Günter)	
(Frau Herz)	(parteilos)
Herr Weinel	

### **Grundmandat:**

(Ratsherr Böning)	(DIE HANNOVERANER)
Ratsherr Förste	(Die FRAKTION)

### **Schul- und Bildungsausschuss**

Ratsherr Wolf	(LINKE & PIRATEN)	
Ratsherr Dr. Menge	(SPD)	
Herr Balke		
Frau Bartels de Pareja	(parteilos)	16.00 - 16.07 Uhr
Frau Bindert		
Ratsherr Bingemer	(FDP)	
Ratsherr Borstelmann	(CDU)	
Herr Brockhausen		
Ratsfrau Dr. Clausen-Muradian	(Bündnis 90/Die Grünen)	bis 15.15 Uhr für Rf Klingenburg-Pülm für Rh Klippert
Ratsherr Förste	(Die FRAKTION)	
Ratsfrau Gamoori	(SPD)	
Herr Gundlach		
Herr Haupt		
Ratsherr Hofmann	(SPD)	
Ratsherr Karger	(AfD)	
Ratsfrau Klingenburg-Pülm	(Bündnis 90/Die Grünen)	15.15 - 16.07 Uhr
Bürgermeisterin Kramarek	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Frau Dr. Kursawe		
Herr Lassahn		
Herr Linde		
Ratsfrau Dr. Matz	(CDU)	
Herr Meinhof		
Herr Popp		
Herr Dr. Rümelin		
Beigeordnete Seitz	(CDU)	
<b>Grundmandat:</b>		
(Ratsherr Böning)	(DIE HANNOVERANER)	
Ratsherr Braune		
(Ratsherr Klippert)	(Die FRAKTION)	

## Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld

Bezirksbürgermeister Hofmann	(SPD)
Stellv. Bezirksbürgermeister Schneider	(Bündnis 90/Die Grünen)
Bezirksratsherr Behrendt	(SPD)
Bezirksratsherr Borstelmann	(CDU)
(Bezirksratsherr Busse)	(parteilos)
Bezirksratsherr Dr. Carlson	
(Bezirksratsherr	(SPD)
Bezirksratsherr Hunze	(CDU)
Bezirksratsherr Jäger	(SPD)
(Bezirksratsherr Johnson)	(CDU)
Bezirksratsfrau Kleinert-Pott	
Bezirksratsherr Kreiner	(SPD)
(Bezirksratsfrau Öztürk)	(SPD)
Bezirksratsherr Oppelt	(CDU)
Bezirksratsfrau Pilger	(CDU)
(Bezirksratsherr Plotzki)	(DIE LINKE.)
(Bezirksratsherr Schädel)	(parteilos)
(Bezirksratsfrau Starke)	(SPD)
Bezirksratsherr Teicher	(DIE LINKE.)
(Bezirksratsfrau Tonke)	(CDU)
Bezirksratsfrau Wyborny	(Bündnis 90/Die Grünen)

### Beratende Mitglieder:

(Ratsherr Böning)	(DIE HANNOVERANER)
Ratsherr Braune	
Ratsfrau Dr. Clausen-Muradian	(Bündnis 90/Die Grünen)
(Ratsfrau Zaman)	(SPD)

### Verwaltung:

Frau Tegtmeyer-Dette	(Dez. V)
Frau Rolfes	(Dez. V)
Herr Gronemann	(OE 19.2)
Frau Rembecki	(OE 18.62.04)
Frau Schulz	(OE 18.62.04)
Frau Simpson	(OE 40.21)
Herr Bartels	(OE 23.022)

### Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
  1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
  2. Sanierungsprogramm für Schultoiletten  
(Drucks. Nr. 0079/2018 mit 2 Anlagen)
    - 2.1. Änderungsantrag der CDU-Bezirksratsfraktion Mitte zur DS 0079/2018  
Sanierungsprogramm für Schultoiletten  
(Drucks. Nr. 0079/2018 E1 mit 1 Anlage)

## I. ÖFFENTLICHER TEIL

### TOP 1.

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

**Stellvertretende Vorsitzende Ratsfrau Keller** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der beiden Ausschüsse sowie des Stadtbezirksrates fest.

Weiterhin werde auf die ausgelegte Tischvorlage zu TOP 2. verwiesen und festgestellt, dass die Tagesordnung um diesen Punkt erweitert werde, wenn es keine Bedenken gebe.

Keine Einwände.

### TOP 2.

#### **Sanierungsprogramm für Schultoiletten (Drucks. Nr. 0079/2018 mit 2 Anlagen)**

**Erste Stadträtin Tegtmeyer-Dette** bedankte sich für die Teilnahme an dieser gemeinsamen Sondersitzung und erklärte, dass dadurch ein zügiger Gremienlauf gewährleistet werde und somit ohne Verzögerung mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen werden könne.

Die Sanierung der Schultoiletten sei unbedingt erforderlich und da viele Einzelmaßnahmen mit den damit notwendigen Drucksachen verbunden seien, habe sich die Verwaltung dazu entschieden, diese Einzelprojekte zu bündeln und in einer Programmdrucksache zusammenzufassen. Durch diese werde das Budget für eine große Zahl von Toilettensanierungen zur Verfügung gestellt und bilde die Grundlage für eine möglichst schnelle Realisierung – nähere Informationen werde **Herr Gronemann** geben.

**Herr Gronemann** führte aus, dass für die Aufstellung eines solch umfassenden Programms das Paket zunächst in Cluster geteilt und die Bewertung der betroffenen Anlagen in einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe mit dem Fachbereich Schule objektiviert worden sei.

Anschließend seien die bereits sanierten Schulen bzw. die ohne Notwendigkeit einer Sanierung und ebenfalls die zurzeit in der Sanierung befindlichen zusammengefasst worden. Des Weiteren gebe es ein Paket, das die Schulen beinhalte, für die eine Sanierung oder ein Neubau bereits geplant und deshalb nur eine verstärkte Grundreinigung mit Reparaturen vorgesehen sei. Dazu gehörten auch die Schulen des G9-Programms.

Die für das hier vorliegende Sanierungsprogramm infrage kommenden Schulen seien detailliert in Anlage 2 aufgeführt worden. Bei der Betrachtung der zu erwartenden Einzelmaßnahmen sei eine Abarbeitung nach Priorität ins Auge gefasst worden, was jedoch nicht dogmatisch umgesetzt werden müsse, sondern sich an einer sinnvollen Zusammenstellung von Arbeitspaketen orientiere.

Die Planungsleistungen würden in Blöcken ausgeschrieben und anschließend schnellstmöglich umgesetzt. Berücksichtigung müsse dabei immer finden, dass die

lärmintensivsten Arbeiten nur in der Ferienzeit in Angriff genommen werden könnten.

Bezogen auf Nachfragen aus den Stadtbezirksräten werde betont, dass es sich um ein Programm handele, für das die Kosten für die Einzelmaßnahmen nicht separat ermittelt worden seien, sondern unter Zugrundelegung bereits abgewickelter Maßnahmen Durchschnittswerte auf die Fläche der Toiletten umgerechnet worden und die Baukostensteigerung sowie die Laufzeit der Arbeiten mit eingeflossen seien.

Es werde betont, dass die Kosten und die Art der Umsetzung nicht mit denen im privaten Bereich verglichen werden dürften, da im öffentlichen Bereich immer auf alle Normen und gesetzlichen Bestimmungen Rücksicht genommen werden müsse, was im privaten Bereich nicht immer vorgeschrieben sei oder Berücksichtigung finde.

Häufig sei es bei der Sanierung von Schultoiletten unerlässlich, nicht nur die WC-Anlage, sondern auch die Ver- und Entsorgungsleitungen zu erneuern.

Zur Abwicklung der Maßnahmen sei zu sagen, dass zunächst Planungsleistungen ausgeschrieben würden, es jedoch bereits in den Sommerferien zu ersten Arbeiten kommen werde. Das Gros der Maßnahmen werde für 2019 ins Auge gefasst.

Den Schülerinnen und Schülern werde, wie in der Vergangenheit bereits geschehen, wieder die Möglichkeit gegeben, sich im Rahmen von Schulprojekten an der Gestaltung der Toiletten zu beteiligen.

**Ratsherr Spiegelhauer** bezeichnete es als gemeinsames Ziel, die Schultoiletten und – gebäude in Hannover flächendeckend in einen guten Zustand zu bringen. Nach den Kitas seien nun die Schulen vorrangig zu betrachten und notwendig sei die langfristige und nachhaltige Verbesserung der Zustände. Bereits in den vergangenen Jahren sei in die Sanierung investiert worden und das hier vorliegende Programm werde im Hinblick auf die Zukunft ausdrücklich begrüßt.

Es sei eine gute Vorarbeit durch die sorgfältige Inspizierung der Schulen geleistet und daraus ein ambitioniertes Programm entwickelt worden. Es dürfe nicht nur auf die geplanten Maßnahmen geschaut werden, sondern es müssten auch die bereits sanierten Objekte sowie die geplanten Neubauten oder die zurzeit durchgeführten Projekte hervorgehoben werden.

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler in gemeinsamen Projekten sei ebenso wichtig wie die zukünftige strikte Einhaltung der Reinigungsintervalle. Von den geplanten Maßnahmen profitierten die gesamte Stadt und insbesondere auch die Stadtbezirke, die in vielen Fällen schon lange entsprechende Arbeiten eingefordert hätten.

Das Sanierungsprogramm stelle einen wichtigen Baustein für eine gute Bildungsinfrastruktur dar und man sehe zuversichtlich in die Zukunft.

**Ratsherr Emmelmann** erklärte, dass trotz der hohen Summe insgesamt noch viel mehr getan werden müsse und das auch schneller. Das Thema beschäftige ihn (Sprecher) bereits seit Eintritt in den Rat vor 12 Jahren und trotz vieler Haushalts- und Einzelanträge sowie einer aktuellen Stunde sei erst jetzt eine akzeptable Lösung gefunden worden. Der Schritt werde als notwendig und überfällig bezeichnet und sei nicht zuletzt aufgrund des Drucks der CDU, die beispielsweise Toilettenbesichtigungen durchgeführt habe, vollzogen worden.

Diese Begehungen hätten eklatant schlechte Ergebnisse zu Tage gefördert, was eine durchgeführte Umfrage bei Elternvertretern und Schuldirektoren bestätigt habe. Die Rechtmäßigkeit der Umfrage sei übrigens unverständlicherweise vonseiten eines Dezernats in Zweifel gezogen worden.

Bei den Begehungen sei auch festgestellt worden, dass weder eine geruchsneutralisierende Farbe noch Ionisatoren Abhilfe geschaffen hätten. Es sei zu hoffen, dass das Sanierungsprogramm zu Erfolgen führe, dabei sei es aber sehr wichtig, dass anschließend weitergearbeitet und auftretende Defekte oder Mängel konsequent beseitigt würden. Vor einiger Zeit sei ein Regelwerk für die Umsetzung für Sanierungen aufgestellt worden, das unter anderem beinhaltet habe, wo Seifenspende anzubringen seien oder dass Abflussrinnen für Wischwasser eingebaut werden müssten.

Leider habe sich in der Praxis gezeigt, dass viele Vorgaben nicht berücksichtigt worden seien, was zukünftig wieder umgesetzt werden müsse.

Der hier vorliegenden Drucksache werde selbstverständlich zugestimmt und die CDU-Fraktion sichere für die Zukunft volle Unterstützung bei diesem Thema zu.

**Bürgermeisterin Kramarek** bezog sich auf die Finanzmittel für Verschönerungsmaßnahmen in Verbindung mit Schulprojekten und betonte, dass die Schülerinnen und Schüler die WC-Anlagen viel besser behandelten, wenn sie sie selbst gestaltet hätten. Es sei zu hoffen, dass derartige Partizipationsprojekte selbstverständlich initialisiert würden – auch durch die für die Projekte verantwortlichen Schulen.

Es sei zu fragen, wie die Verwaltung dies sehe und darüber hinaus werde um Auskunft gebeten, wie der Erfolg geruchsneutralisierender Farben oder ähnlichen Maßnahmen bewertet werde und wie oft die Reinigungsintervalle angepasst und die Arbeiten kontrolliert würden.

**Herr Gronemann** erläuterte, dass der Fachbereich Gebäudemanagement bei Verschönerungsmaßnahmen nicht direkt auf Schülerinnen und Schüler zugreifen könne, sondern immer auf die Schulen und die Durchführung entsprechender Projekte oder die Abordnung einer Gruppe angewiesen sei.

Zu den Materialien sei zu sagen, dass beispielsweise fugenlose oder -arme Bodenbeläge bei der Geruchseindämmung Erfolge zeigten. Hinsichtlich der Anpassung und Kontrolle der Reinigungsintervalle gebe es einen Austausch mit der Schulverwaltung und dem Kommunalen Reinigungsdienst.

**Erste Stadträtin Tegtmeyer-Dette** ergänzte, dass der pädagogische Ansatz bei dem Thema nicht außer Acht gelassen werde dürfe. Eine teilweise nicht sachgerechte Nutzung der Toilettenanlagen habe in einigen Fällen dazu geführt, dass selbst bei erst vor relativ kurzer Zeit sanierten Toiletten bereits eine intensive Geruchsbelästigung festgestellt worden sei.

Hier müssten die Schulen einwirken und eine Unterstützung im Rahmen von Schulprojekten sei dafür besonders wichtig.

Im Hinblick auf die Finanzen werde deutlich gemacht, dass nach wie vor aufgrund der Haushaltskonsolidierung nur begrenzt Mittel zur Verfügung ständen und diese priorisiert werden müssten. Gerade im Schulbereich gebe es viele Anforderungen von außen, die erhebliche Mittel beanspruchten – hier seien beispielhaft G9, Ganztagsbetrieb, Brandschutz und Inklusion zu nennen.

Hinzu komme, dass die meisten Schulen in der Nachkriegszeit entstanden seien, was dazu führe, dass mittlerweile die Schulen aufgrund des Alters einen entsprechenden Sanierungsbedarf aufwiesen. Es existiere keine gleichmäßige Verteilung des Sanierungsbedürfnisses. Somit gebe es zurzeit einen erhöhten Bedarf an Sanierungen in Verbindung mit begrenzten Mitteln, was zu einer ständigen Überprüfung der Priorität führe.

**Ratsherr Döring** begrüßte im Namen der FDP die Drucksache und die damit verbundene Mobilisierung der konsumtiven Mittel. Das Sanierungsprogramm löse eine dauerhafte Veränderung der organisatorischen Maßnahmen im Hinblick auf die Reinigungsintervalle und das Nutzerverhalten aus.

Die Vergangenheit habe gezeigt, dass auch eine Sanierung nicht gewährleiste, dass die Toiletten auf lange Sicht ein gern besuchter Ort würden. Das sei in den 80er-Jahren und davor so gewesen und das werde auch in Zukunft so sein.

Es werde herausgestellt, dass absolut nachzuvollziehen sei, dass die Verwaltung die Schulen aus dem Programm herausnehme, für die in den kommenden Jahren eine Kernsanierung geplant sei. Aus diesem Grund könne dem Änderungsantrag im Bezirksrat auch nicht gefolgt werden.

Hinsichtlich der Durchführung der Arbeiten werde die Frage aufgeworfen, ob es nicht auch möglich sei, während des Schulbetriebes zu sanieren, wenn eine Schule mehrere Toiletten besitze, worauf **Herr Gronemann** entgegnete, dass viele Anlagen bis auf den Rohbau zurückgebaut werden müssten, was bedeute, dass es häufig zu Kernbohrungen und anderen lärmintensiven Arbeiten komme. Solche Arbeiten könnten nur in den Ferien durchgeführt werden, Fliesen- und Malerarbeiten hingegen seien auch während des laufenden Schulbetriebs möglich.

**Ratsfrau Dr. Clausen-Muradian** zeigte sich erfreut über das Sanierungsprogramm und brachte zum Ausdruck, dass sehr viel Arbeit hinter der Aufstellung gesteckt haben müsse. Es sei auch die positive Reaktion der CDU-Fraktion und die übergreifende Einigkeit hervorzuheben.

Hinsichtlich der Bausubstanz und des Alters der Gebäude und der Nutzung der Toiletten im Schulalltag habe **Erste Stadträtin Tegtmeyer-Dette** bereits die richtigen Worte gefunden und sei zu erwarten, dass mit der Verbesserung des baulichen Zustands auch eine Verbesserung des Pflegezustands eintreten werde. Dies könne aus den Erfahrungen in der eigenen Schulzeit und der der Kinder hergeleitet werden.

Das sei nicht als Kritik am Verhalten der Schülerinnen und Schüler zu verstehen, sondern habe die Vergangenheit gezeigt.

**Ratsherr Oppelt** erklärte, dass der Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld die Drucksache seinerzeit in die Fraktionen gezogen und das den Grund gehabt habe, dass Rückfragen zu den betroffenen Schulen im Stadtbezirk notwendig geworden seien, die mittlerweile aber Klärung erfahren hätten, so dass einer Zustimmung nichts mehr im Wege stehe.

Allerdings sei es etwas befremdlich, dass die Verantwortung für den Zustand der Schultoiletten von der Verwaltung nach jahrzehntelanger Sanierungsvernachlässigung auf die Nutzerinnen und Nutzer geschoben werde.

Ebenfalls nicht nachzuvollziehen sei, dass das Argument gebracht werde, dass plötzlich alle Schulbauten der Nachkriegszeit zu Sanierungsfällen geworden seien, da aus eigener Erfahrung gesagt werden könne, dass diese Zustände bereits vor zehn Jahren vorgeherrsch hätten und möglicherweise auch schon früher. Die CDU habe dieses Thema, wie von **Ratsherrn Emmelmann** bereits darlegt, vorangetrieben und nun komme es endlich zur Umsetzung.

**Bürgermeister Hofmann** beantragte Schließung der Rednerliste, da grundsätzlich Konsens herrsche und die Argumente hinreichend ausgetauscht worden seien.

Keine Einwände.

**Herr Balke** stellte die Fragen, inwiefern aus der Anlage 2 ein Zeitplan entstehen werde und ob geprüft worden sei, ob in einigen Schulen auch während des Schulbetriebs am Nachmittag gearbeitet werden könne, da der Zeitfaktor für die Fertigstellung eine große Rolle spiele.

**Herr Gronemann** machte deutlich, dass ein Zeitplan noch nicht vorliege, da die Planungsleistungen erst ausgeschrieben werden müssten, dieser dann aber im Rahmen der regelmäßigen Berichte aktualisiert vorgestellt werde.

Die Idee, am Nachmittag zu arbeiten, sei grundsätzlich gut, allerdings sei das Zeitfenster insbesondere bei Ganztagschulen begrenzt und es müsse auch immer eine bereitwillige Firma dafür gefunden werden. Auch bei Verlagerung der Hauptarbeiten in die Ferien würden noch viele lärmärmere Arbeiten während des laufenden Betriebes erledigt. Dafür würden auch Ausweichtoiletten bereitgestellt.

**Ratsherr Wolf** hielt das Programm für sehr gut, bezeichnete den Bereich der denkmalgeschützten Toiletten aber als schwierig und hoffte auf eine verträgliche Lösung. Die Nutzerinnen und Nutzer für den schlechten Zustand der Toiletten verantwortlich zu machen, sei zu einfach und insgesamt müsse die Anschlussnutzung kritisch begleitet und auf die Einhaltung der Reinigungsintervalle geachtet werden.

**Ratsfrau Gamoori** brachte zum Ausdruck, dass die parteiübergreifende Einigkeit bezüglich dieses Themas ein wichtiges Signal an die Öffentlichkeit sende. Eine Vielzahl von Besuchen vor Ort habe einen Überblick über den Zustand der Toilettenanlagen geboten und die Notwendigkeit der hier vorliegenden Drucksache gezeigt.

**Bürgermeisterin Kramarek** bezog sich auf die Anlage 1 zur Drucksache und warf die Frage auf, ob auch die Nebenstellen der untersuchten Schulen mit in die Liste aufgenommen worden seien, worauf **Herr Gronemann** erklärte, dass auch die Nebenstellen begutachtet und anschließend in das jeweilige Raster integriert worden seien.

Der Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld, der Schul- und Bildungsausschuss und der Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten beschlossen die Drucksache einstimmig.

#### **TOP 2.1.**

#### **Änderungsantrag der CDU-Bezirksratsfraktion Mitte zur DS 0079/2018 Sanierungsprogramm für Schultoiletten (Drucks. Nr. 0079/2018 E1 mit 1 Anlage)**

Auf den Hinweis aus der Verwaltung, dass die Ergänzungsdrucksache auch für den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld für die heutige Sitzung ausgezeichnet sei, erklärte **Ratsherr Oppelt**, dass die Ergänzung sich auf den Antrag aus dem Stadtbezirksrat Mitte beziehe und der hier anwesende Stadtbezirksrat nicht zuständig sei und auch keine rechtliche Handhabe dahingehend habe. Einer Kenntnisnahme stehe aber nichts entgegen.

**Erste Stadträtin Tegtmeyer-Dette** erläuterte, dass diese Konstellation nur durch die zeitliche Abfolge und die gemeinsame Sitzung entstanden sei. Die Ergänzung spiegele den aktuellen Stand der Drucksache wider.

Der Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld nahm die Drucksache zur Kenntnis.

Der Schul- und Bildungsausschuss und der Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten und beschlossen die Drucksache einstimmig.

**Stellvertretende Vorsitzende Ratsfrau Keller** schloss die Sitzung um 16.07 Uhr.

gez. Tegtmeyer-Dette

gez. Bartels

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In die Stadtbezirksräte 01 - 13  
In den Schul- und Bildungsausschuss  
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und  
Liegenschaftsangelegenheiten  
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und  
Rechnungsprüfung  
In den Verwaltungsausschuss  
In die Ratsversammlung

Nr. 0079/2018

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

---

## Sanierungsprogramm für Schultoiletten

### Antrag,

1. das mit dieser Drucksache vorgelegte Sanierungsprogramm für Toiletten in hannoverschen Schulliegenschaften mit einem geschätzten Gesamtvolumen von rd. 24,3 Mio. € zu beschließen,
2. die Verwaltung zu beauftragen, die Umsetzung der konkreten Maßnahmen an den jeweiligen Schulen ohne weitere Einzeldrucksache zur Freigabe im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel durchzuführen und jährlich über den Stand der Umsetzung zu berichten,
3. die Verwaltung zu beauftragen, umgehend mit der Planung und der Umsetzung der Maßnahmen zu beginnen, sowie
4. weitere organisatorische Maßnahmen zur Erhaltung des Zustandes sanierter bzw. neu errichteter WC-Anlagen zu prüfen, z.B. Verkürzung der Reinigungsintervalle.

### Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Bei der Umsetzung der Maßnahme gibt es keine spezifische Betroffenheit. Die mit der Beschlussempfehlung verfolgte Zielsetzung wirkt sich in gleicher Weise auf Mädchen und Jungen aus.

## Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

### Teilfinanzhaushalt 19 - Investitionstätigkeit

**Investitionsmaßnahme 21101800      Sonstige Baumaßnahmen, Sanierung  
Sanitäranlagen**

<b>Einzahlungen</b>	<b>Auszahlungen</b>
	Baumaßnahmen <u>6.975.000,00</u>
	<b>Saldo Investitionstätigkeit      -6.975.000,00</b>

### Teilergebnishaushalt 19

Angaben pro Jahr

**Produkt 11118      Gebäudemanagement**

<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>
	Sach- und Dienstleistungen <u>17.350.000,00</u>
	Abschreibungen <u>209.300,00</u>
	Zinsen o.ä. (TH 99) <u>104.600,00</u>
	<b>Saldo ordentliches Ergebnis      -17.663.900,00</b>

#### Sach- u. Dienstleistungen

Konsumtive Sanierungsmaßnahmen, einmalig: 17.350.000 €

#### Abschreibungen

3% von 6.975.000 €

#### Zinsen

Kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 3 % auf die durchschnittlich (zu 50%) gebundene Investitionssumme von 6.975.000 €.

#### Anmerkung:

Da noch keine konkreten Planungen und Kostenberechnungen für die vorgeschlagenen Sanierungsobjekte vorliegen, können die Kosten zurzeit nur geschätzt werden. Aus Mittelwerten abgerechneter Baumaßnahmen wurde ein Flächenfaktor ermittelt und die Kosten über die Raumflächen überschlägig errechnet.

#### **Finanzierung**

Je nach vorliegenden Rahmenbedingungen sind die Baumaßnahmen zum Teil als werterhöhend und zum Teil nicht als werterhöhend einzustufen. Je nach Einstufung erfolgt die Finanzierung aus unterschiedlichen Haushaltsansätzen.

Die Finanzierung der werterhöhenden, also investiven Maßnahmen erfolgt aus der Investitionsmaßnahme 21101800 Sonstige Baumaßnahmen, Sanierung Sanitäranlagen im Teilhaushalt 19. Die Finanzierung der nicht werterhöhenden Maßnahmen wird die Verwaltung im Haushaltsplanentwurf 2019/2020 entsprechend berücksichtigen.

## **Begründung des Antrages**

Die Fachbereiche Schule und Gebäudemanagement haben im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe sämtliche unten genannten und der Landeshauptstadt als Schulträger zugeordneten Schul-WC-Anlagen vor Ort begutachtet. Ziel der Arbeitsgruppe war eine möglichst objektive vergleichende Bewertung des Zustands der Anlagen. Es handelt sich hierbei um ca. 1.000 Toilettenanlagen unterschiedlicher Altersstufen mit insgesamt ca. 10.000 Sanitärgegenständen.

Zur Kategorisierung und Priorisierung des Sanierungsbedarfs wurde eine Wertungssystematik entwickelt, die bei allen bewerteten Toilettenanlagen in gleicher Weise zur Anwendung gekommen ist, um zu einer möglichst einheitlichen und objektiven Einschätzung zu gelangen.

In den letzten Jahren bereits sanierte Schul-WC-Anlagen wurden aus der Bewertung ausgeklammert. (Anlage 1, Tabelle I) Von den dort eingebauten Trockenurinalen evtl. ausgehende Geruchsbelastungen können mittels verstärkter Reinigung minimiert werden.

Ebenfalls ausgeklammert wurden WC-Anlagen, die zurzeit saniert werden (Anlage 1, Tabelle II).

Nicht bewertet wurden weiterhin Schul-WC-Anlagen, die in absehbarer Zeit im Zusammenhang mit anderen Sanierungsarbeiten im Gebäude ohnehin grundlegend saniert werden sollen. In diesen WC-Anlagen werden im Rahmen der baulichen Unterhaltung jedoch nach Erfordernis verstärkte Grundreinigungen mit z.B. Einsatz von geruchsfressenden Farben und ergänzenden Reparaturen durchgeführt, um die Zeit bis zur Sanierung zu überbrücken. (Anlage 1, Tabelle III)

Sämtliche übrigen Toilettenanlagen der Schulliegenschaften wurden einzeln begangen und bewertet, damit die zum Teil großen Unterschiede der einzelnen Anlagen erfasst und nicht nur für ganze Liegenschaften ein Mittelwert ermittelt wird.

Im Einzelnen wurden folgende Gegenstände und Aspekte untersucht, mit Faktoren gewichtet und bezüglich ihres Zustands auf einer Skala von 0 (schlecht) bis 3 (sehr gut) bewertet:

- WC-Objekte (Faktor 2)
- Waschbecken (Faktor 1)
- Fußboden (Faktor 2)
- Wände (Faktor 1,5)
- Trennwände (Faktor 1)
- Geruch (Faktor 1)
- Gesamteindruck (Faktor 2)

Im Ergebnis heißt dies: je niedriger die errechnete Punktzahl, desto sanierungsbedürftiger die Anlage. Daraus ergibt sich eine objektivierte Sanierungserfordernis und eine Rangfolge, die bei der zeitlichen Einordnung der Sanierungsarbeiten berücksichtigt werden soll. Als nicht sanierungsbedürftig eingestufte WC-Anlagen wurden mit in Anlage 1, Tabelle I aufgenommen.

Daraus ergibt sich das in Anlage 2 mit dieser Beschlussdrucksache vorgelegte Maßnahmenpaket, allerdings noch ohne zeitliche Abfolge der Standorte.

Durch den Beschluss dieses Programms ohne weitere Einzelbeschlüsse wird die Abarbeitung des Programms stark beschleunigt. Die Einzelmaßnahmen sollen zu Maßnahmenpaketen zusammengefasst und für diese Pakete dann jeweils die Planungs- und Bauleistungen gebündelt ausgeschrieben werden. Daraus wird sich letztlich dann im Rahmen der Detailplanung auch die zeitliche Abfolge der Baumaßnahmen ergeben.

### **Bauliche Maßnahmen:**

Geplant ist der Rückbau der vorhandenen Objekte, Trennwände, Fliesen, Putz- und Estrichflächen (durch langjähriges Eindringen von Urin häufig die Quelle des aktuellen Geruchs). Im Regelfall erfolgen der Ausbau und die Erneuerung der Trinkwasser- und Abwasserleitungen und der elektrischen Leitungen bis zum nächsten Verteilerpunkt. Vorhandene Fenster werden nach örtlicher Gegebenheit und Bedarf ausgetauscht, um Lüftungsmöglichkeiten zu verbessern. Dann erfolgt der Einbau neuer Putz- und Estrichflächen, neuer Ver- und Entsorgungsleitungen, neuer Wandfliesen, großformatiger oder fugenloser Bodenbeläge und einer neuen Beleuchtung. Anschließend Einbau neuer Sanitärobjekte, neuer Trennwände und sonstiger erforderlicher Ausstattung (z.B. in den barrierefreien WCs). Die Erneuerung oder Ergänzung vorhandener Lüftungsanlagen erfolgt nach Bedarf.

Die in der Vergangenheit eingesetzten Trockenurinale haben sich für den Einsatz in Schulen aufgrund ihrer hohen Pflegeintensität und den nachteiligen Auswirkungen auf das erforderliche Freispülen des Rohrsystems nicht bewährt. Bei Grundsanierungen werden vorhandene Trockenurinale deshalb durch wassergespülte Modelle ersetzt.

### **Organisatorische Maßnahmen**

Das Nutzerverhalten der Schülerinnen und Schüler trägt nicht unwesentlich zum schlechten Zustand der Toiletten bei. Vielfach kommt es vor, dass die Schülerinnen und Schüler neben das WC urinieren oder es stark verschmutzen, ggf. auch mutwillig. Durch das Verunreinigen der Boden und Wandflächen mit Urin zieht die Flüssigkeit in die Fliesenfugen und letztlich in Estrich- und Wandputzflächen. Dies führt zu einer erheblichen Geruchsbelästigung, die letztlich umfassend und langfristig nur durch den kompletten Ausbau der Bauteile zu beheben ist.

Um den Zustand der sanierten WC-Anlagen nachhaltig und dauerhaft zu sichern, werden deshalb auch organisatorische Maßnahmen unabdingbar sein:

1. Verkürzung der Reinigungsintervalle für die WC-Anlagen, da ein schlechter Reinigungszustand zu schlechter Nutzerakzeptanz führt und zu Vandalismus animiert.
2. Organisatorische und/oder erzieherische Maßnahmen der Schulen zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für den sorgsamen Umgang mit den Sanitäranlagen (in einigen Schulen bereits erfolgreich durchgeführt).
3. Zur Verbesserung der Identifikation mit der Gebäudesubstanz und Erhöhung der Hemmschwelle vor Vandalismus werden die Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung der WCs eingebunden, falls die Schulen dies unterstützen, beantragen und durch entsprechende Schulprojekte begleiten. Dieses Verfahren wird bereits seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Schule und Gebäudemanagement standardmäßig bei Schul-WC-Sanierungen angewandt.

### **Barrierefreiheit**

Ziel ist eine flächendeckende Versorgung mit barrierefreien WCs in sämtlichen Schulen. Sofern die technischen Rahmenbedingungen es zulassen, wird an den im Rahmen dieses Programms bearbeiteten Standorten ein barrierefreies WC eingebaut, falls dieses noch nicht vorhanden ist. Da noch keine detaillierten Planungen zu den einzelnen Standorten vorliegen, kann die genaue Zahl noch nicht abschließend benannt werden. Es wird zunächst davon ausgegangen, dass an allen Standorten ohne barrierefreies WC die Einrichtung im Rahmen des Programms möglich ist.

### **Terminplanung**

Um den Schulbetrieb durch die Baumaßnahmen nicht zu stark zu beeinträchtigen, sollen Ferienzeiten für die lärmintensivsten Arbeiten genutzt werden. Erste kleine Maßnahmenpakete sollen – falls der Gremienlauf zum geplanten Termin abgeschlossen werden kann - möglichst bereits ab Sommerferien 2018 umgesetzt werden. Aufgrund des erforderlichen und durch das geltende Vergaberecht vorgegebenen Vorlaufs für die Ausschreibung der Planungs- und Bauleistungen wird der Großteil der geplanten Baumaßnahmen in den Jahren 2019 bis 2022 stattfinden. Die Terminpläne werden im Detail jeweils mit den Schulleitungen abgestimmt. Jeweils zum Jahresende wird die Verwaltung über den aktuellen Stand des Programms berichten.

19.2

Hannover / 12.01.2018

## Bereits saniert, bzw. kein Sanierungsbedarf gemäß Begutachtung

Schulform	Schulname
GS	Ahlem*
GS	Alemannstraße*
GS	Am Sandberge*
GS	Am Stöckener Bach'
GS	An der Umlandstraße'
GS	Auf dem Loh
GS	Beuthener Straße'
GS	Brüder-Grimm-Schule*
GS	Comeniuschule
GS	Eichendorffschule*
GS	Entenfang*
GS	Fichteschule*
GS	Fuhsestraße*
GS	Glücksburger Weg*
GS	Goetheplatz, Turnhalle'
GS	Grimsehlweg*
GS	Groß-Buchholzer-Kirchweg'
GS	Grundschule an der Feldbuschwende
GS	Henning-von-Tresckow-Grundschule
GS	Hoffm.-v.-Fallersleben-Schule'
GS	In der Steinbreite'
GS	Kardinal-Bertram-Schule* (ehem. FöS Christian-Andersen-Schule)
GS	Kardinal-Galen-Schule* + GS Pestalozzischule
GS	Marienwerder'
GS	Otfried-Preußler-Schule*
GS	Rosa-Parks-Grundschule*
GS	Stammestraße'
GS	Tegelweg*
GS	Wasserkampstraße*
GS	Wendlandstraße, Turnhalle und Anbau
OBS	Heisterbergschule inkl. Turnhalle am ehemaligen Schulzentrum
RS	Realschule Misburg* / GY Kurt-Schwitters* (Trakt D)
GY	Bismarckschule*
GY	Elsa-Brändström-Schule*
GY	Helene-Lange-Schule'
GY	Käthe-Kollwitz-Schule
GY	Leibnizschule*
GY	Limmer*
GY	Lutherschule*
GY	Ricarda-Huch-Schule*
GY	Sophienschule*
IGS	Kronsberg*
IGS	Leonore-Goldschmidt-Schule* / IGS Hannover-Mühlenberg
IGS	List*
IGS	Stöcken*
Sonstige	Schülerbootshaus
Sonstige	Waldschule Clausewitzstraße
Sonstige	Schulsportanlage Lister Kirchweg

\*Barrierefreies WC in der Schule vorhanden

## Zurzeit in Sanierung

Schulform	Schulname
GS	Albert-Schweitzer-Schule'
GS	Am Welfenplatz*
IGS	Südstadt*
GY	Goetheschule, Hauptstelle'

## Sanierung oder Ersatzneubau geplant, deshalb nur verstärkte Grundreinigung mit Reparaturen

Schulform	Schulname
GS	Comeniuschule (Turnhalle im Schulstandort Edenstraße)
GS	Bonifatiuschule
GS	Mengendamm'
GS	Johanna-Friesen-Schule'
GS	Kastanienhol
GS	Kestnerstraße
GS	Kronsberg*
GS	Lüneburger Damm* (Außen Toiletten)
GS	Mühlenberg
GS	Suthwiesenstraße
GS	Tiefenriede*
GS	Vinnhorst
GS	Wendlandstraße*
OBS	Pestalozzi-Schule + GS Kardinal-Galen-Schule
HS	Ada Lessing Schule*
RS	Lotte-Kestner-Schule'
RS	Realschule Misburg* / GY Kurt-Schwitters* (Trakt D)
RS	Werner-von-Siemens-Schule'
GY	Goetheschule (Außenstelle)'
GY	Herschelschule*
GY	Humboldtschule*
GY	Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium'
GY	KWRG (Außenstelle)
GY	Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg'
GY	Schillerschule*
GY	Sophienschule
GY	Tellkampfschule*
GY	Wilhelm-Raabe-Schule*
GY	Wilhelm-Raabe-Schule (Außenstelle Schulgebäude)
IGS	Bothfeld*
IGS	Büssingweg*
IGS	SZ Bemerode (HS + RS)
IGS	Linden (Sporthalle)
IGS	Vahrenheide-Sahlkamp
FöS	Albrecht-Dürer-Schule
FöS	Martin-Luther-King-Schule'
FöS	Maximilian-Kolbe-Schule
SbpP	Südstadtschule*

\*Barrierefreies WC in der Schule vorhanden

Sanierungsstandorte (6.300 €/m<sup>2</sup>)

Schulform	Schulname	Ortsangabe	Punkte	Fläche	Kosten konsumtiv in €	Kosten investiv in €
GS	Am Lindener Markt*	Turnhalle	13	18	113.400	
GS	Egestorffschule*	Trakt 2 /// 1. + 2. OG	10,5	100	630.000	
GS	Egestorffschule*	Turnhalle	11,5	24	151.200	
GS	Egestorffschule*	Trakt 1	17,5	50	315.000	
GS	Egestorffschule*	Trakt 3 / 4	17,5	40	252.000	
GS	Egestorffschule*	Trakt 2 /// EG	19	20	126.000	
GS	Fridtjof-Nansen-Schule*	Turnhalle 2	13	16	100.800	
GS	Fridtjof-Nansen-Schule*	EG 1 + 2	17	76	478.800	
GS	Friedrich-Ebert-Schule	Turnhalle	13,5	22	138.600	
GS	Gartenheimstraße*	Turnhalle	13,5	16	100.800	
GS	Gebrüder-Körting-Schule*	EG	9,5	48		302.400
GS	Gebrüder-Körting-Schule*	1. OG	18,5	32		201.600
GS	Goetheplatz	1. + 2. OG	11	44	277.200	
GS	Goetheplatz	EG	20	50	315.000	
GS	Grimsehlweg*	Turnhalle	13,5	10	63.000	
GS	Grundschule Im Kleefeld* <sup>*</sup>	Nordflügel 1. + 2. OG	18	76	478.800	
GS	Grundschule Im Kleefeld* <sup>*</sup>	Turnhalle 1 + 2	20	68	428.400	
GS	Hägewiesen* <sup>*</sup>	2.BA EG+Sporthalle	8,5	inkl. Grundleitungen		1.000.000
GS	Heinrich-Wilhelm-Olbers-Grundschule*	WCs am Pausenhof	16	52	327.600	
GS	Heinrich-Wilhelm-Olbers-Grundschule*	Turnhalle	18,5	32	201.600	
GS	Kardinal-Bertram-Schule (ehem. FöS Christian-Andersen-Sch.)	EG Mädchen	12,5	21	132.300	
GS	Loccumer Straße	Hauptgebäude EG	18,5	40		252.000
GS	Lüneburger Damm*	Turnhalle	13,75	18	113.400	
GS	Mühlenweg*	EG 1	14	62	390.600	
GS	Mühlenweg*	EG 2	15,75	16	100.800	
GS	Mühlenweg*	1. OG	18	32	201.600	
GS	Mühlenweg*	Turnhalle	21	17	107.100	
GS	Salzmannstraße	Schule KG Jungen	10,5	46	289.800	
GS	Salzmannstraße	Turnhalle J	12,5	9	56.700	
GS	Salzmannstraße	Schule KG Mädchen	18	46	289.800	
GS	Salzmannstraße	Turnhalle M	21	6	37.800	
GS	Wettbergen*	EG 2 + 1. OG + 2. OG	21	52	327.600	
GS	Wilhelm-Busch-Schule*	Turnhalle	11,5	20	126.000	
GS	Wilhelm-Busch-Schule*	Schule	12,5	70	441.000	
OBS	Peter-Ustinov-Schule*	Schule	15,5	80	504.000	
RS	Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	Schule + Turnhalle	11	68	428.400	
RS	Dietrich-Bonhoeffer-Realschule (Außenstelle)	Turnhalle	15,5	22		138.600
RS	Dietrich-Bonhoeffer-Realschule (Außenstelle)	Schule	17	60		378.000
RS	Gerhart-Hauptmann-Realschule*	Turnhalle	21	24	151.200	
RS	Johannes-Kepler-Realschule Ricklingen	Schule + Turnhalle	11,5	109	686.700	
RS	Realschule Misburg* (Trakt A - C)	EG 2	11	44	277.200	
RS	Realschule Misburg* (Trakt A - C)	EG 1	21	52	327.600	
GY	Helene-Lange-Schule (Außenstelle Ihmeschule)	Turnhalle	14,5	40		252.000
GY	Helene-Lange-Schule (Außenstelle Ihmeschule)	KG	16	14		88.200
GY	Helene-Lange-Schule (Außenstelle Ihmeschule)	1. OG + 2. OG	20	60		378.000
GY	Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium*	Turnhalle J	20		25.000	
GY	Käthe-Kollwitz-Schule (Außenstelle)*	Turnhalle	12,5	18	113.400	
GY	Käthe-Kollwitz-Schule (Außenstelle)*	Schule	14,75	38	239.400	
GY	Käthe-Kollwitz-Schule (Außenstelle)*	Schule	14,75	82	516.600	
GY	Ricarda-Huch-Schule (Außenstelle)	Schule	9,5	76	478.800	
IGS	Badenstedt*	Schule	9	146	919.800	
IGS	Badenstedt*	Altbau	14,5	14	88.200	
IGS	Badenstedt*	Turnhalle	14,5	40	252.000	
IGS	Linden (Sek. II)	Haupttrakt	16	55		346.500
IGS	Linden (Sek. II)	Hoftrakt	16	25		157.500
IGS	Linden (Sek. I)*	Schule EG 2	14,5	72	453.600	
IGS	Linden (Sek. I)*	Schule EG 1	17,75	52	327.600	
IGS	Linden (SEK I Nebenstelle)	Schule	16	90	567.000	
IGS	Roderbruch*	Gebäude B / EG + OG	20	38		690.000
IGS	Roderbruch*	Turnhalle	20			30.000
Sonstige	Freiluftschule Burg*	Schule	20	10	63.000	
Sonstige	Botanischer Schulgarten Burg*	Gärtnerhaus	12	18	113.400	
Sonstige	Botanischer Schulgarten Linden	Schulgebäude	14,5	23	144.900	
Sonstige	Fröbelstraße	Turnhalle	14,5	8	50.400	
SbpP	Glockseeschule*	Schule 1. OG	16,5	30	189.000	
SbpP	Glockseeschule*	Schule EG	19,25	30	189.000	

\*Barrierefreies WC in der Schule vorhanden

14.218.900 € 4.214.800 €

Einbau 15 behindertengerechter WCs (gegriffene Zahl - bisher nicht auf Durchführbarkeit geprüft, 100.000 €/Anlage)

1.500.000 €

Baunebenkosten 22%

3.128.158 € 1.257.256 €

Gesamtsumme (gerundet)

konsumtiv	investiv
17.350.000 €	6.975.000 €

Landeshauptstadt



Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Schul- und Bildungsausschuss  
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und  
Liegenschaftsangelegenheiten  
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und  
Rechnungsprüfung  
In den Verwaltungsausschuss  
In die Ratsversammlung  
An die Stadtbezirksräte 01 - 13 (zur Kenntnis)

1. Ergänzung  
Nr. 0079/2018 E1  
Anzahl der Anlagen 1  
Zu TOP

---

## **Änderungsantrag der CDU-Bezirksratsfraktion Mitte zur DS 0079/2018 Sanierungsprogramm für Schultoiletten**

### **Antrag,**

den Änderungsantrag der CDU- Bezirksratsfraktion Mitte Nr. 15-0363/2018 zur DS-Nr. 0079/2018 abzulehnen.

### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Bei der Umsetzung der Maßnahme gibt es keine spezifische Betroffenheit. Die mit der Beschlussempfehlung verfolgte Zielsetzung wirkt sich in gleicher Weise auf Mädchen und Jungen aus.

### **Kostentabelle**

Es wird auf die Kostentabelle der Ursprungsdrucksache 0079/2018 hingewiesen.

### **Begründung des Antrages**

In der Sitzung des Stadtbezirksrat Mitte vom 26.02.2018 wurden die Punkte 2 und 3 des Antrags beschlossen.

Die Verwaltung empfiehlt, diesen Änderungsantrag der CDU-Bezirksratsfraktion Mitte aus folgenden Gründen abzulehnen:

Die Forderung nach Einzeldrucksachen für jede einzelne Baumaßnahme des Schultoiletten-Sanierungsprogramms widerspricht dem Ziel einer größtmöglichen Beschleunigung der Umsetzung des Programms. Einzeldrucksachen würden die Sanierung der WCs verzögern. Die Verwaltung hat deshalb den Weg einer Programmdrucksache

gewählt. Dieses Verfahren hat sich schon bei anderen Programmen als Beschleunigungseffekt bewährt (z.B. beim Konjunkturprogramm II).

Die WCs der Turnhalle des Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasiums sind im Sanierungsprogramm enthalten, aufgrund ihres durch die fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe eingestuften baulichen Zustands allerdings nicht mit einer Grundsanierung, sondern nur mit einer Teilsanierung.

19.2

Hannover / 28.02.2018



12.02.2018

Frau Bezirksbürgermeisterin  
im Stadtbezirk Mitte  
Cornelia Kupsch o. V. i. A.  
über den Fachbereich Zentrale Dienste  
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten  
Trammplatz 2  
R a t h a u s  
30159 Hannover  
E-Mail: 18.62.01@Hannover-Stadt.de

Drucksache Nr. 15-0363/2018

Fachbereich Personal und Organisation Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten		
12. FEB. 2018		
01		

**Änderungsantrag** gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt  
Hannover zur DS 0079/2018 in die Bezirksratssitzung am  
26.02.2018

**Thema: Sanierungsprogramm für Schultoiletten**

**Der Bezirksrat möge beschließen:**

Der Drucksache wird mit folgender Maßgabe zugestimmt:

1. Sofern die Sanierung oder der Ersatzneubau der entsprechenden Schule nicht innerhalb der nächsten zwölf Monaten beginnt, sind die betreffenden Schultoiletten vorrangig zu sanieren.
2. Entgegen Antragspunkt 2 der DS 0079/2018 ist für jede Einzelmaßnahme eine Drucksache vorzulegen.
3. Auch die Schultoiletten der Turnhalle des Kaiser-Wilhelm-und Ratsgymnasiums sind in das Sanierungsprogramm einzubeziehen.

**Begründung:**

zu 1: Wenn eine Sanierung bzw. ein Ersatzneubau einer Schule erst in entfernter Zukunft beginnt, ist es den Schülerinnen und Schülern nicht zuzumuten, bis zu diesem Zeitpunkt auf adäquate Toilettenanlagen zu warten.

zu 2: Eine pauschale Genehmigung von Sanierungsmaßnahmen mit einhergehender Freigabe von Haushaltsmitteln und nur eine jährliche Unterrichtung über den Stand der Umsetzung schränken die Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der gewählten Mandatsträger ein bzw. machen diese unmöglich.

zu 3.: Auch die Toilettenanlagen der Turnhalle sind sanierungsbedürftig und wurden bei der bereits durchgeführten Sanierung der Turnhalle nicht erneuert.



Martin Hoffmann  
Fraktionsvorsitzender